

JOHANN WOLFGANG



GOETHE

---

**UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGISCHE  
WISSENSCHAFTEN Abt. I**

Sommersemester 2019

(15.04.2019 – 19.07.2019)

Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie .....	2
Studiengang Klassische Archäologie .....	3

## **Abt. I: Vorderasiatische und Klassische Archäologie**

Norbert-Wollheim-Platz 1, Fach 7, 60323 Frankfurt am Main *Telefon:* (069) 798-32313

*Telefax:* (069) 798-32314 *E-mail:* arch.institut@uni-frankfurt.de

### ***Allgemeine Informationen***

#### *Institutsräume*

Norbert-Wollheim-Platz 1 – Querbau 5 (Q5) und Verbindungsbau 5 (V5) im 5. Stock

V5 Räume 5.551 bis 5.557; Q5 Räume 5.511 bis 5.519

Prof. Dr. Anja Klöckner: Raum 5.514, Tel. 069/798 32301

Prof. Dr. Dirk Wicke: Raum 5.555, Tel. 069/798 32317

Sekretariat: Raum 5.553, Tel. 069/798 32313 (Mo-Do 8.30-12.30 Uhr)

#### *Seminarraum 5.501*

*Bibliothek:* Integriert in das Bibliothekszentrum für Geisteswissenschaften (BzG), Q6. Standort der Bücher: Archäologie und Kulturgeschichte des Vorderen Orients 7. Stock, Klassische Archäologie 6. Stock; Zeitschriften 7. Stock.

Frau Dr. Anastasia Pekridou-Gorecki: Zimmer Q6, 4.615, Tel. 798 32490

Letzte Daten sind im Internet abrufbar: <http://www.univis.uni-frankfurt.de>

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/archwiss/vorderklass>

#### *Sprechzeiten*

Prof. Dr. Anja Klöckner: Mi 15-17 Uhr und n. Vereinb.

Prof. Dr. Dirk Wicke: Di 14-16 Uhr und n. Vereinb.

Apl. Prof. Jochen Fornasier: n. Vereinb.

Apl. Prof. Dr. Thomas Richter: n. Vereinb.

PD Dr. Axel Filges: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Matthias Recke: Do 14-15 Uhr und n. Vereinb.

Dr. Florian Schimpf: n. Vereinb.

I m R u h e s t a n d: Dr. Ursula Mandel: n. Vereinb.

Prof. Dr. Jan-Waalke Meyer: n. Vereinb.

Prof. Dr. Wulf Raeck: n. Vereinb.

### ***Vorträge und Kolloquien***

Neue Archäologische Funde und Forschungen

für Hörer aller FB, Di 18 Uhr c.t., Norbert-Wollheim-Platz 1, Haupteingang (Q3), EG, Raum 311

Termine s. Aushang

Die meist auswärtigen Gäste berichten über neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Vorderasiatischen und Klassischen Archäologie. An die Vorträge schließen sich Diskussionen an.

Absolventen-Kolloquium Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie:

Do 8-10 Uhr, Raum 5.501, Termine s. Aushang

Es dient der Diskussion ausgewählter Spezialthemen aus dem Arbeitsgebiet der Bachelor- und Master-Studierenden und Doktoranden.

Absolventen-Kolloquium der Klassischen Archäologie

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501, Termine s. Aushang

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

## Studiengang Klassische Archäologie

### *Vorbemerkungen*

- **Vorlesungen** sind unverzichtbare Instrumente der Orientierung im Fach. Die in ihnen behandelten Themen werden in Zukunft verstärkt bei der Auswahl von Prüfungsstoffen berücksichtigt.
- Der Besuch der Vorträge im Rahmen des **Kolloquiums „Neue archäologische Funde und Forschungen“** sollte für Hauptfachstudierende selbstverständlich sein. Hier besteht oft die Gelegenheit, Themen und Methoden kennenzulernen, die im Rahmen des Studiums nicht oder nur am Rande zur Sprache kommen, und auswärtige Vortragende persönlich kennenzulernen.
- Seit dem Wintersemester 2015/16 wird der **Masterstudiengang Klassische Archäologie** (zweisemestrig) angeboten. Absolventen von Universitäten, die einen sechssemestrigen Bachelorstudiengang anbieten, können die fehlenden 60 CP in einem Jahr an der Goethe-Universität nachholen. Die Bewerbung erfolgt über das online-Master-Portal der Goethe-Universität.

### **Orientierungsveranstaltung für den Studiengang Archäologische Wissenschaften für alle Studierenden im ersten Fachsemester:**

Mo 15. April 2019, 18.15 Uhr Raum IG 311

Einmalige Veranstaltung anstelle der ersten Sitzung des Propaedeuticum Archaeologicum. Diese Einführungsstunde ist für alle AnfängerInnen und auch Fachwechsler gedacht, um sich über das erste Semester im Studiengang Archäologische Wissenschaften informieren zu lassen, selbst Fragen zu stellen und die Mitstudierenden wie auch schon einige DozentInnen kennenzulernen.

### **Semestereröffnung Schwerpunktfach Klassische Archäologie für alle Studierenden ab dem zweiten Fachsemester:**

Dozenten und Studierende der Klassischen Archäologie (,Institutsgruppe‘, stud. Hilfskräfte)

Mi 17. April 2019, 10.15 Uhr, Raum IG 311

Für alle Studierenden im 1. Semester, gleich ob Haupt- oder Nebenfach, Ziel der Veranstaltung ist es, die Dozenten und Veranstaltungen des neuen Semesters vorzustellen sowie dem Studienanfänger einen ersten Einblick in die Gegebenheiten des Instituts und des Studiums zu geben. Für Kaffee und Kuchen ist im Anschluss gesorgt.

**Obligatorische Studienberatung möglichst vor Semesterbeginn oder in der ersten Vorlesungswoche:** Alle Studienanfänger müssen zu Beginn des BA-Studiums eine Fachstudienberatung in Anspruch nehmen und sich bescheinigen lassen (bei PD Dr. Axel Filges und – für Nebenfächler – bei Dr. Florian Schimpf oder Dr. Matthias Recke); das Gleiche gilt zu Beginn des Master-Studiums.

## **Bachelor- und Master-Studiengang**

### **PROPAEDEUTIK**

Prof. Dr. Anja Klöckner u. a.

#### **Propaedeuticum Archaeologicum**

Mo 18-20 Uhr, EG 311 (Beginn: 29.04.2019)

*BA-AW-K I; KLA-BA-HF-MI*

Ziel des Propaedeuticums (und des begleitenden Tutoriums, s. dort) ist es, Fragestellungen, Zielsetzungen, Arbeitstechniken und Methoden der archäologischen Wissenschaften, soweit sie am Institut für Archäologische Wissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität vertreten sind, und der Archäometrie kennen zu lernen. In den Veranstaltungen werden demzufolge die folgenden Haupt- und Nebenfachstudiengänge vorgestellt: Vorderasiatische Archäologie und Altorientalische Philologie; Archäologie und Geschichte der Römischen Provinzen; Archäologie von Münze, Geld und von Wirtschaft in der Antike; Archäometrie; Klassische Archäologie; Vor- und frühgeschichtliche Archäologie.

Anna Lisa Pfeiffer / Niklas Dörrhöfer

**Tutorium zum „Propaedeuticum Archaeologicum“**

Mi 8.30-10 Raum 5.501 oder Fr 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.401

Beginn: 17.04. bzw. 26.04.2019

Bitte in die ausliegenden Listen bei Abt. II eintragen!

*BA-AW-K 1; KLA-BA-HF-M1*

Die das Propaedeuticum Archaeologicum (s. dort) begleitenden Tutorien vertiefen die dort dargestellten Inhalte, geben Anleitungen zu ersten wissenschaftlichen Arbeiten und führen in die fachspezifischen Hilfsmittel ein. Aus diesem Grund wird dringend empfohlen, das Modul im ersten Semester zu belegen.

*Die Veranstaltung ist belegpflichtig in QIS-LSF, Anmeldezeitraum ist 5.-19.4.2019. Melden Sie sich dazu im QIS-LSF-Portal mit Ihrem HRZ-Account an und navigieren Sie zu der Veranstaltung. Die Anmeldefunktion ist nur im angemeldeten Zustand sichtbar. Tragen Sie sich dann für eine der beiden Gruppen ein. Wir bemühen uns, Ihre Präferenz bei der Gruppeneinteilung zu berücksichtigen*

**VORLESUNG**

Prof. Dr. Anja Klöckner

**Griechische Götterbilder**

Mi 10.15-11.45 Uhr, Raum 311 (Beginn: 24.04.2019)

*BA-AW-K 2; BA-AW-KLA 2; BA-AW-KLA 6;*

*KLA-BA-HF-M3; KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M2; KLA-BA-NF-M5;*

*KLA-MA-M1*

## PROSEMINARE

PD Dr. Axel Filges

### **Greisin – Handwerker – Sklave: Darstellungen der ‚Anderen‘**

Fr 8.30-10 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 26.04.2019)

*BA-AW-KLA 2; KLA-BA-HF-M3; KLA-BA-NF-M2*

In der Antike ließen sich die Stadtbürger und deren Frauen auf vielen Bildgattungen in repräsentativer Weise darstellen. Die Bilder von Personenkreisen wie Sklaven, Fremden, aber auch von einfachen Handwerker oder Kindern wie Alten zeigen oft ein von diesem *mainstream* abweichendes Formen- und Handlungsrepertoire. Diese ‚Anderen‘ wurden somit auch ikonographisch als ‚besonders‘ gekennzeichnet.

Im Proseminar wollen wir die gestalterischen Differenzen zum Bild des ‚Standardbürgers‘, antike Rollenbilder von ‚männlich – weiblich‘ und implizite Aussagen der Denkmäler allgemein herausarbeiten. Ausgehend von der Definition der einzelnen Randgruppen werden Konstanz bzw. Wandel der Darstellungen über die Jahrhunderte in der griechischen und römischen Kunst verfolgt und somit auch eine kulturhistorische Betrachtungsweise angeregt. Die Themen werden jeweils über etwa zwei Sitzungen hinweg verfolgt. Über die Darreichung und Vermittlung der Inhalte können wir uns in der ersten Sitzung gerne abstimmen; interaktive Austauschprozesse zwischen ‚Experten‘ und anderen Teilnehmern sind erwünscht.

Eine Klausur zu den Inhalten des PS wie auch der VL und der zugehörigen Ü im Basismodul stellen die Modulabschlussprüfung dar, für die sich die Studierenden selbstständig ab dem 1.6.2019 anmelden müssen.

*Literatur:* A. Burford, Künstler und Handwerker in Griechenland und Rom (Mainz 1985); G. Zimmer, Römische Berufsdarstellungen (Berlin 1982); ders., Antike Werkstattbilder (Berlin 1982); A. Backe-Dahmen, Die Welt der Kinder in der Antike (Darmstadt 2008); A. Gutsfeld (Hrsg.), Altersbilder in der Antike (Göttingen 2009); H. Brandt, Wird auch silbern mein Haar (München 2002); D. Sterbenc Erker (Hrsg.), Gender Studies in den Altertumswissenschaften (Trier 2015); G. Davies, Gender and Body Language in Roman Art (Cambridge 2018); S. Moraw (Hrsg.), Mädchen im Altertum (Münster 2014); Antikenmuseum Basel (Hrsg.), Wann ist ein Mann ein Mann? (Basel 2013); H. Schulze, Ammen und Pädagogen (Mainz 1998); A. K. Strong, Prostitutes and Matrons in the Roman World (Cambridge 2016); Chr. Heitz, Die Guten, die Bösen und die Hässlichen (Hamburg 2009); L. G. Mitchell, Panhellenism and the Barbarian in Archaic and Classical Greece (Swansea 2007)

Dr. Florian Schimpf

### **Berühmte Weihgeschenke aus griechischen Heiligtümern**

Di 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.04.2019)

*BA-AW-K 2; BA-AW-KLA 2; KLA-BA-HF-M3; KLA-BA-NF-M2*

Während der Besuch einer Heiligtumsruine in erster Linie unter kulturopographischen und architektonischen Gesichtspunkten erhellend ist, lehrt uns der Besuch der Museen, dass die Bauten und die Plätze darin vollgestopft waren mit Weihgeschenken – von denen nicht wenige die Highlights der jeweiligen Sammlung darstellen. Das Spektrum der Weihgeschenke (griech. Anathemata), die der Gottheit als Dank oder als Vorleistung für zukünftigen Beistand (z. B. bei der Ernte, im Krieg) im Heiligtum aufgestellt worden sind, reicht von kleinen Tonfiguren und Gefäßen über (Beute-) Waffen bis hin zu einzelnen Standbildern und Statuengruppen aus Marmor und Bronze.

Ziel des Proseminars ist es, Ihre Denkmälerkenntnis mittels ausgewählter Weihgeschenke um ganz zentrale Stücke unseres Faches zu erweitern, diese inhaltlich-ikonographisch zu diskutieren, ihre Aufstellungskontexte im Heiligtum zu rekonstruieren und archäologische Untersuchungsmethoden wie Stilkritik und Formanalyse einzuüben.

*Literatur:* J. Boardman, Griechische Plastik. Die archaische Zeit (Mainz 1978); J. Boardman, Die griechische Plastik. Die klassische Zeit (Mainz 1987); R. R. R. Smith, Hellenistic Sculpture (London 1991); R. Lullies, Griechische Plastik. Von den Anfängen bis zum Beginn der römischen Kaiserzeit (München 1979); W. Fuchs, Die Skulptur der Griechen (München 1983); W. Fuchs – J. Floren, Griechische Plastik I. Die geometrische und archaische Plastik (München 1987); W. Martini, Die archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990); B. Andrae, Skulptur des Hellenismus (München 2001); V. Brinkmann – R. Wünsche (Hrsg.), Bunte Götter. Die Farbigkeit antiker Skulptur (München 2004)

## SEMINARE

PD Dr. Axel Filges

### **The Royals – Kaiserporträtgalerien und ihre Kontexte**

Mo 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 29.04.2019)

*BA-AW-KLA 6; KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5; KLA-MA-M1*

Wer kennt nicht die schier endlosen Statuenreihen von Männer in Toga oder Rüstung neben Frauen in antiquiert-griechischen Gewändern, alle fast unbewegt geradeaus schauend? Diese scheinbare reichsweite Monotonie von Porträtgalerien römischer Kaiser mit Vorfahren, designierten Nachfolgern und Verwandten oder sogar Freunden

löst sich aber auf, wenn die Details hinterfragt werden: Warum gibt es auf den ersten Blick so viele Übereinstimmungen, für welche Personengruppen waren die Statuenzyklen gedacht, wo und wann wurden diese aufgestellt, was wurde vor ihnen getan?

Im Seminar sollen möglichst viele Aspekte analysiert werden: Porträtköpfe, Statuenkörper, einmaliger Aufstellungsakt oder sukzessive Erweiterung, regionale Verbreitung und lokal bevorzugte Aufstellungsorte, Aufstellende, Gruppenzusammenhänge und Gruppenveränderungen, chronologische Verteilung der Galerien.

Für die Vermittlung schwebt dem Veranstaltungsleiter vor, das Gesamtthema u. a. in Form der Rezension von einer oder zwei wichtigen Publikationen pro Sitzung anzugehen, so dass gleichzeitig die aktuelle wissenschaftliche Präsentation des Themas wie auch das antike Phänomen derartiger Statuengruppen im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen könnten.

Die Präsentationen werden vorab mit dem Dozenten besprochen. Eine Hausarbeit einschließlich der Beantwortung von Fragen aus weiteren Veranstaltungen des Moduls stellt die Prüfungsleistung dar.

*Einführende Literatur:* G. Niemeyer, Studien zur statuarischen Darstellung der römischen Kaiser (Berlin 1968); A. Alexandridis, Die Frauen des römischen Kaiserhauses (Mainz 2004); Th. Pekáry, Das römische Kaiserbildnis in Staat, Kult und Gesellschaft (Berlin 1985); M. Clauss, Kaiser und Gott (München 2001); Th. Witwiski, Kaiserkult in Kleinasien (Göttingen 2007); W. Wohlmayr, Kaisersaal (Wien 2004); K. Fittschen, Prinzenbildnisse antoninischer Zeit (Mainz 1999); B. Rose, Dynastic Commemoration and Imperial Portraiture in the Julio-Claudian Period (Cambridge 1997); D. Boschung, Gens Augusta (Mainz 2002); K. Deppmeyer, Kaisergruppen von Vespasian bis Konstantin (Hamburg 2008)

Prof. Dr. Anja Klöckner

### **Römische Götterbilder**

Do 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 18.04.2019)

*BA-AW-KLA 6; KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5; KLA-MA-M1*

## **ÜBUNGEN**

### **ÜBUNGEN BASISMODUL**

Prof. Dr. Anja Klöckner

### **Bestimmungsübung im Archäologischen Museum Frankfurt/M.**

*BA-AW-KLA 2; KLA-BA-HF-M3; KLA-BA-NF-M2*

Do 14.15-15.45 Uhr, Archäologisches Museum, Karmelitergasse 1 (Beginn: 18.04.2019)

PD Dr. Axel Filges

### **Bilder der Odyssee**

Di 10.15-11.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 23.04.2019)

*BA-AW-K 2; BA-AW-KLA 2; KLA-BA-HF-M3; KLA-BA-NF-M2*

Es gibt wohl wenige antike Mythenstoffe, die bis heute so bekannt sind wie der Kampf um Troia (Ilias) und die Abenteuer des listigen Odysseus auf seiner 10 Jahren dauernden Heimkehr nach Ithaka (Odyssee) aus dem 7. Jh. v. Chr. Aber es hat nicht nur die Odyssee als Text Beachtung gefunden, sondern direkt mit Beginn der griechischen Vasenmalerei wurden Einzelelemente der Sage auf Vasen wiedergegeben oder von Erzgießern auf den Beinen der Dreifußkessel untergebracht. Erinnert sei beispielsweise an den am Schiffsmast festgebundenen Odysseus, der die Gesänge der sinnbetörenden Sirenen hört, die tödliche Begegnung mit dem Meeresmonster Skylla oder die Blendung des einäugigen Riesen Polyphem. Jede bildliche Fassung setzt eine intensive Auseinandersetzung des Handwerkers mit dem Sagenstoff auseinander, fordert seine Phantasie heraus und wird gleichzeitig etwa von zeitgebundenen Darstellungsnormen, der zur Verfügung stehenden Fläche und der Funktion des Bildträgers bestimmt. In der Übung werden wir die Sage an sich kennenlernen und dann herausfinden, welche ihrer Elemente als Bildmotive in antiker Zeit ausgewählt wurden und wie unterschiedlich bzw. gleichbleibend Einzelszenen dargestellt sein konnten. Auch hier ist der Vergleich von Szenen über die Jahrhunderte hinweg und im griechischen wie auch im römischen Kulturraum lehrreich.

In der Übung soll viel in angeleiteten Kleingruppen gearbeitet werden, da die selbstgewonnene Anschauung besser im Gedächtnis bleibt als nur einseitig vermittelte Informationen.

*Einführende Literatur:* Homer, Odyssee, übers. von R. Hampe (Stuttgart 1979); F. Müller, Die antiken Odyssee-Illustrationen (Berlin 1913); F. Brommer, Odysseus (Darmstadt 1983); K. Schefold – F. Jung, Sagenbilder I, II und V (1978-1989); B. Andreae (Hrsg.), Odysseus. Mythos und Erinnerung, Ausstellungskat. (München 1999); LIMC VI (Stuttgart 1992) s. v. Odysseus Sp. 943-970 (O. Touchefeu-Meynier).

## **ÜBUNGEN AUFBAUMODUL**

Dr. Matthias Recke

### **Bildwerke des Strengen Stils**

Mi 14.15-15.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 24.04.2019)

*BA-AW-KLA 6; KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5*

Im frühen 5. Jh. v. Chr. bilden sich in der griechischen Kunst neuartige Merkmale heraus, die mit den althergebrachten, archaischen Formen brechen und die aufgrund ihrer charakteristischen Züge den Namen ‚Strenger Stil‘ erhalten haben. Während andere Begriffe für Stilstufen, wie etwa die ‚reifarchaische Kunst‘, heute nicht mehr gebräuchlich sind, hat sich der im frühen 19. Jh. aufgekommene Begriff für die Kunst der Frühklassik erhalten und wird heute sogar häufig als Epochenbezeichnung verwendet. In der Übung sollen die wichtigsten Bildwerke detailliert beschrieben und analysiert werden. Dabei wird auf den formalen Aufbau der Figur, ihr Verhältnis zum Raum und zum Betrachter genauso geachtet wie auf die Oberflächen- und Detailgestaltung von Haut, Haar und Gewand.

Neben originalen Skulpturen aus Marmor, unter denen die Giebelfiguren des Zeustempels von Olympia eine zentrale Rolle einnehmen, werden aber auch Plastiken wie etwa die Gruppe der Tyrannentöter besprochen werden, deren verlorenen Bronzeoriginale nur in römischen Marmorkopien erhalten sind. So wird die Übung auch eine erste Einführung in das weite Feld der Kopienkritik bieten.

Die Teilnehmer sollen in der Veranstaltung insbesondere das analytische und beschreibende Sehen lernen, die Verbalisierung von optisch erfassten Stilmerkmalen üben und sich ein chronologisches Grundgerüst für eine zentrale kunstgeschichtliche Epoche der griechischen Kunst erarbeiten. Neben vorbereitender Lektürearbeit gehören Bild- und Objektrecherchen sowie Kurzreferate zu den Anforderungen für eine erfolgreiche Teilnahme.

*Einführende Literatur:* B. S. Ridgway, The Severe Style in Greek Sculpture (Princeton 1970); J. Boardman, Griechische Plastik, Die klassische Zeit (Mainz 1987) 9-116; P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst II. Klassische Plastik (Mainz 2004) 1-122

Dr. Florian Schimpf

### **Unter der Last des Alltags: Hellenistische Genredarstellungen**

Do 12.15-13.45 Uhr, Raum 5.501 (Beginn: 18.04.2019)

*BA-AW-KLA 6; KLA-BA-HF-M9; KLA-BA-NF-M5*

Neben die Darstellung von Göttern und Individuen der Polisgesellschaft, von sowohl Heroischem als auch Mythischem, tritt in der hellenistischen Bildkunst der Darstellungsbereich ‚unwürdiger‘ Existenzen vom Rande der städtischen Gesellschaft. Alte Fischer und Landfrauen, junge Hirten und Dienerinnen, die dem Betrachter im Moment äußerster Anstrengung, höchster Konzentration und geradezu intimer Selbstbefangenheit gegenüberstehen und ihr Streben nach einem kurzen Augenblick des Glücks vor Augen führen – es sind nicht nur

diese Themen, sondern der schonungslose Realismus der Vergegenwärtigten, der radikal mit den Sehgewohnheiten klassischer Zeit bricht. In der Übung werden wir die mental- und kulturhistorischen Voraussetzungen für das Interesse an diesen Sujets diskutieren, die Skulpturen stilkritisch analysieren, aber auch die Rezeption in der zeitgleichen Dichtung und in der römischen Bilderwelt besprechen.

*Einführende Literatur:* N. Himmelmann, Über Hirtengemeinschaften in der antiken Kunst (Opladen 1980); N. Himmelmann, Alexandria und der Realismus in der griechischen Kunst (Tübingen 1983); H. Laubscher, Fischer und Landleute. Studien zur hellenistischen Genreplastik (Mainz 1982); Chr. Kunze, Zum Greifen nach. Stilphänomene der hellenistischen Skulptur und ihre inhaltliche Interpretation (München 2002); U. Mandel, Räumlichkeit und Bewegungserleben. Körperschicksale im Hochhellenismus, in: P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst III. Hellenismus (Mainz 2007) 103–188

## PRAXISMODUL

Dr. Matthias Recke

### **Geschichte(n) vermitteln. Vorbereitung einer Sonderausstellung**

Di 12.15-13.45 Uhr, Raum 0.457 und IG 7.511 (Beginn: 23.04.2019)

*BA-AW-K 4; KLA-BA-HF-M13*

Eine besondere Herausforderung im Berufsalltag eines Archäologen stellt die Vermittlung von Fachwissen an ein breites Publikum dar. Im konkreten Fall geht es um die Vorbereitung einer Sonderausstellung, die bereits im Juni 2019 eröffnet werden soll, und die in Zusammenarbeit mit dem Oberhessischen Museum und der Professur für Klassische Archäologie in Gießen erfolgt. Dort hat sich vor 100 Jahren die Archäologin Margarete Bieber als eine der ersten Frauen in der deutschen Geschichte habilitiert. Die geplante Ausstellung soll auf einen besonderen Schwerpunkt ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit eingehen, auf ihre bis heute grundlegenden Studien zur griechischen und römischen Kleidung. Anhand originaler Fotos, die sie, zum Teil mit Hilfe ihrer Studenten, die ihr Modell standen, zur Verdeutlichung von Tragweise und Drapierung antiker Kleidung anfertigen ließ, sollen in der Ausstellung fachgeschichtliche (sowohl archäologisch-kunstgeschichtlich als auch kulturgeschichtlicher Natur) und wissenschaftsgeschichtliche Inhalte aufbereitet und für eine breitere Öffentlichkeit vermittelt werden. Der ausgesprochen enge Zeitrahmen und der spezifische thematische Zuschnitt der Ausstellung erfordert höchstes Engagement der Teilnehmer und eine Bereitschaft, sich weit über das übliche Maß einzusetzen. Gleichzeitig besteht aber die großartige Möglichkeit, praktische Erfahrung in vielen Bereichen der Ausstellungsarbeit zu machen, die eigene Kreativität ein- und umzusetzen und zeitnahe die Früchte der eigenen Arbeit zu ernten...

In einem weiteren Teil soll das Konzept für eine archäologische „Satelliten-Ausstellung“ erarbeitet werden, in der mit Hilfe von Objekten aus dem Skulpturensaal und aus der Antikensammlung der Goethe-Universität kulturgeschichtliche Themen an eine interessierte Öffentlichkeit vermittelt werden. Auch hier sind neben einem soliden Fachwissen vor allem Kreativität und Einsatzbereitschaft der Teilnehmer erforderlich.

*Einführende Literatur:* M. Bieber, Griechische Kleidung (Berlin 1928); M. Bieber, Entwicklungsgeschichte der griechischen Tracht (Berlin 1967); M. Recke, Bieber, Margarete. In: P. Kuhlmann – H. Schneider (Hrsg.): Geschichte der Altertumswissenschaften. Biographisches Lexikon. Der Neue Pauly, Suppl. 6 (Stuttgart/Weimar 2012) 103–105; M. Recke, Margarete Bieber (1879–1978). Vom Kaiserreich bis in die Neue Welt. In: J. E. Fries – D. Gutmiedl-Schumann (Hrsg.): Ausgräberinnen, Forscherinnen, Pionierinnen. Ausgewählte Porträts früher Archäologinnen im Kontext ihrer Zeit (Münster 2013) 141–150; P. Hommel, Antike Kleinkunst aus der Sammlung des Archäologischen Instituts der Universität Frankfurt (Frankfurt 1991)

Rüdiger Schwarz

### **Übung zur experimentellen Archäologie: Herstellung antiker Dach- und Mauerziegel**

*BA-AW-K 4; BA-AW-K 6; KLA-BA-HF-M13*

Di. 13.-Fr. 16. August 2019, Saalburg

Ziegelherstellung (Einrichten der Arbeitsplätze, Materialaufbereitung, Formen der Ziegel, Lagerung der Rohlinge zum Trocknen).

Fr. 13.-So. 15. September 2019, Saalburg

Ziegelbrand (Freitag Bestückung des Ofens, Samstag früh bis Sonntagabend Ziegelbrand inkl. Nachtwache am Ofen)

Zulassungsbeschränkt, Anmeldung bei Prof. Klöckner

## KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Anja Klöckner / PD. Dr. Axel Filges / Prof. Dr. Jochen Fornasier / Dr. Matthias Recke  
**Absolventen-Kolloquium**

Mo 18-20 Uhr c.t., Raum 5.501 (Termine s. Aushang)

*BA-AW-KLA 5; KLA-BA-HF-M14; KLA-MA-M3*

In dieser Veranstaltung sollen in Arbeit befindliche Forschungen aus dem Kreis der Studierenden, Doktoranden und Mitarbeiter des Instituts, ggf. auch auswärtiger Vortragender, vorgestellt und diskutiert werden. Wenn die Zeit es erlaubt, werden außerdem wichtige Neuerscheinungen aus dem Fach besprochen. Ein thematischer Rahmen hierfür wird in der ersten Sitzung vereinbart.

## EXKURSIONEN

Prof. Dr. Anja Klöckner / PD Dr. Axel Filges

### Kurz-Exkursionen

Vorbesprechung: Raum 5.501, Termin s. Aushang

*BA-AW-KLA 5; KLA-BA-HF-M6; KLA-BA-HF-M12*

Die Termine der Kurz-Exkursion als obligatorischem Bestandteil der B.A.-Module werden zu Beginn des Sommersemesters bekanntgegeben (Aushänge!).

## INTERNATIONALE FIELDSCHOOLS

PD Dr. Axel Filges

### Field School Priene

zulassungsbeschränkt, Anmeldung beim Dozenten, Termin: Aug.-Sept. 2019

Prof. Dr. Jochen Fornasier

### Field School Olbia

zulassungsbeschränkt, Anmeldung beim Dozenten, Termin: Juli-Aug. 2019

## Bildbeschaffung für Referate

### Benutzung der Bilddatenbank

- Digitale Bilder stehen über die Instituts-Bilddatenbank ArKuBiD zur Verfügung: <http://archaeologie-bilder.uni-frankfurt.de> Sie bietet die Bildersuche, den Download und die Bestellung von neuen Abbildungen.
- Für die Benutzung ist der Browser Firefox notwendig!
- Vor Benutzung ist eine Anmeldung nötig: Die Registrierung erfolgt auf der Startseite an einem Rechner in der Diathek oder bei einem der Dozenten.
- Andere an der Goethe-Universität verfügbare Bilddatenbanken sind PROMETHEUS (freier Zugang im Uni-Netz über die Campuslizenz): <http://prometheus.uni-koeln.de> und ARACHNE (kostenfrei, Registrierung per e-Mail): <http://www.arachne.uni-koeln.de>
- Sollte das gesuchte Bild weder in ArKuBiD noch in den anderen Bilddatenbanken vorhanden sein, kann man es anfertigen lassen: Das entsprechende Buch muss herausgesucht, die Abbildungen im Buch durch eingelegte beschriftete Zettel mit Seitenzahl und Abbildungsnummer gekennzeichnet und ein Zettel mit Namen, Seminar und Referatstermin hinzugelegt werden. Stammt das Buch aus der BzG-Bibliothek, wird es dort ins Bildstellenregal (Raum 6.621) gelegt. Bei bibliotheksexternen Werken oder UB-Büchern kann es in der Diathek (Raum 5.551) abgegeben werden.
- Die Anfertigung und Einstellung in die Datenbank dauert ca. 1-2 Wochen; danach ist der Download aus ArKuBiD möglich.